

# THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



## OBERLAND

### Autofahrer sind willkommen

Schweiz Tourismus will Autofahrer ins Land locken. Das Oberland – im Bild die Beatenbucht – wird ebenfalls angepriesen. **SEITE 2**

## THUN

### Café Schönholzer: Im Februar ist Schluss

Der Betreiber des im Loeb stationierten Cafés Schönholzer schliesst das Lokal Anfang Februar. Kurz darauf wird es unter neuem Namen wiedereröffnet. **SEITE 3**

OHNE GEBÜHREN  
GELD BEZIEHEN.

AN JEDEM BANCOMATEN  
IN DER SCHWEIZ.

Aus Erfahrung  
www.aekbank.ch



AZ Bern, Nr. 292 | Preis: CHF 3.90 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

**Heute -2°/4°**  
Nach einem ziemlich sonnigen Morgen ziehen tagsüber dichtere Wolken auf.

**Morgen 2°/7°**  
Am Mittwoch gibt es viele Wolken, und es fallen einige Tropfen. **SEITE 15**

# Raser von Täuffelen werden hart bestraft

**URTEIL** Der Mann, der in Täuffelen einen Familienvater totgefahren hatte, wurde zu 7 1/2 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass er sich mit seinem Kollegen ein Rennen geliefert hatte, und bestrafte ihn mit 7 Jahren Haft.

Vier Jahre nach einem tödlichen Raserunfall in Täuffelen sind die beiden Angeklagten gestern zu langen Freiheitsstrafen verurteilt worden. Der Unfallverursacher muss 7 1/2 Jahre ins Gefäng-

nis, sein Kollege kassierte 7 Jahre. Die beiden heute 22-Jährigen hatten sich ein Kräftemessen mit ihren Autos geliefert und einen Unfall in Kauf genommen, zu diesem Schluss kam das Regionalge-

richt Biel. Das harte Urteil sei auch eine Chance, redete die Gerichtspräsidentin den beiden Männern ins Gewissen. Bei guter Führung könnten sie nach zwei Dritteln der Strafdauer entlassen werden. Dann hätten sie noch einmal eine Chance in ihrem Leben. Eine solche habe der beim Unfall unschuldig getötete Familienvater nicht mehr.

Ob das Urteil weitergezogen wird, ist noch offen. Der Verteidiger des Unfallverursachers liess durchblicken, dass ein Weiterzug zu überlegen sei.

Der Staatsanwalt zeigte sich mit dem Urteil zufrieden. Das Gericht sei weitgehend seiner Argumentation gefolgt und habe auf eventualvorsätzliche Tötung erkannt. *sda* **SEITE 9**

## GUNTEN

### Die etwas anderen Gewürzhändler

Bei der Egger AG werden seit 75 Jahren Gewürzmischungen produziert. Beim Vertrieb setzt die Firma auf alte Werte. **SEITE 6**

## FRUTIGEN

### Protest vor dem Sozialamt

Der Finne Jouni Jokela fordert das gleiche Besuchsrecht für seine Kinder wie seine Ehefrau. Seit zwei Wochen sitzt er deshalb vor dem Sozialamt. **SEITE 10**

## DOPPELMORD

### Ehefrauen unter Tatverdacht

Folgen häuslicher Gewalt? In Hemmental sind ein 56-Jähriger und ein 26-Jähriger erstochen worden. Deren Ehefrauen wurden festgenommen. **SEITE 32**

**Heute mit Pfeffer**  
DIE SCHARFE TT-JUGEND-SEITE, SEITE 7

## WAS SIE WO FINDEN

Börse .....	11
Unterhaltung .....	20
FORUM .....	24/25
Agenda .....	27/29
Kinos .....	30
TV/Radio .....	31
<b>Anzeigen:</b>	
Dienstleistungen/Flohmarkt .....	8
Todesanzeigen .....	28

## WIE SIE UNS ERREICHEN

Abonnemente + Ferienumleitung .....	0844 036 036
Anzeigen .....	033 225 15 15
Redaktion .....	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse) .....	033 225 15 66
.....	redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT  
9 771424 955009 2 0 0 1

# Neues Spital für 40 Millionen Franken



Bruno Stüdle

**ZWEISIMMEN** Andreas Hurni, Vizeverwaltungsratspräsident der STS, sprach von einem «klaren Bekenntnis zur Region». Auch die Mitarbeitenden der STS in Zweisimmen, die ebenso wie die Presse gestern Vormittag informiert wurden, dürften erleichtert sein. Im geplanten Neubau sind sowohl die hausärztli-

che Grundversorgung sowie das eigentliche Spital und Alterswohnungen untergebracht. Die Bieler Firma Sollberger Bögli Architekten AG setzte sich gegen 17 Mitbewerber durch. Das vorliegende Projekt überzeugte die Verantwortlichen mit seinen einfachen Strukturen sowie seiner Kompaktheit. Für die drei

Bereiche im Gebäude gibt es beispielsweise nur einen Eingang (vorgesehen wie abgebildet). Ob der Bau mit dem Projektnamen «Dr. House» aber tatsächlich einmal mit «Spital Zweisimmen» angeschrieben sein wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht definiert. *cb* **SEITE 3**

# Der FC Thun kann positiv nach vorne blicken

**FUSSBALL** Nun herrscht erstmal Enttäuschung. Die Aussichten aber sind gut.

Die Vorrunde hat für den FC Thun ärgerlich geendet. Für die Rückrunde gibt sich Sportchef Andres Gerber aber zuversichtlich. Was ihn zu dieser Haltung bewegt, ist, dass die Thuner nach einer schwierigen Anfangsphase

nun den Rank gefunden haben. Was ebenfalls positiv stimmt: In letzter Zeit litt die Mannschaft unter vielen Verletzten. Tatsächlich dürfte Trainer Jeff Saibene in der nächsten Saison aber die Qual der Wahl haben, denn beim Rückrundenstart dürften nun alle Akteure wieder fit sein, der interne Konkurrenzkampf wird dann so gar gross sein. *wui* **SEITE 17**

# Die Rechtsextremen in Frankreich sind erstarkt

**PARIS** Zwar ist der Front National vorläufig geschwächt. Doch die Rechtsextremen sind trotzdem erstarkt.

Der Front National ist in die Schranken gewiesen. Aber die etablierten Kräfte Frankreichs haben ein Problem. Weder die Konservativen um Ex-Staatschef Nicolas Sarkozy noch die Sozial-

listen um Präsident François Hollande stehen bei den Franzosen hoch in der Gunst – und die Rechtsextremen sind erneut erstarkt. Im Hintergrund geht es um die Präsidentschaftswahl von 2017. Auch wenn seine Republikaner mit 40,2 Prozent der Stimmen die stärkste Kraft im Land sind, brauchte Sarkozy die Hilfe der Sozialisten. *brä* **SEITE 14**

# Steuern sollen sinken

**UNTERNEHMEN** Der Ständerat stimmt neuen Bedingungen zu, die ein im internationalen Vergleich attraktives steuerliches Umfeld schaffen.

Der Ständerat hat der Unternehmenssteuerreform III gestern Abend mit 31 zu 9 Stimmen klar zugestimmt. Das Massnahmenpaket soll verhindern, dass Firmen die Schweiz verlassen, weil sie ihre Steuerprivilegien verlieren. Diese muss die Schweiz unter internationalem Druck aufgeben. Die Firmen sollen vor allem mit tieferen kantonalen Gewinnsteuern zum Bleiben bewegen werden. Weil deren Höhe Sache der Kantone ist, handelt es sich formell nicht um einen Teil dieser Steuerreform.

In deren Rahmen soll den Kantonen aber der Spielraum für die Steuerensenkungen verschafft werden. Der Bundesrat schlug vor, ihren Anteil an der direkten Bundessteuer von 17 Prozent auf 20,5 Prozent anzuheben. Auf Antrag der Wirtschaftskommission des Ständerats beschloss der Ständerat jedoch, den Kantonen 21,2 Prozent zukommen zu lassen. Dafür soll die bisherige Emissionsabgabe beibehalten werden. *sda/ki* **SEITE 11**

# Vorteile von E-Dossiers

**PATIENTENDATEN** Die Einführung des elektronischen Patientendossiers ist Ausdruck eines Kulturwandels, der Patienten und Fachleute gleichermaßen betrifft. Dies wurde gestern an einer Tagung zum E-Dossier deutlich. Ärzte verabschieden sich vom Einzelkämpfertum und werden Teil eines Versorgungsteams, das sich gemeinsam um Patienten kümmert. Patienten wiederum sind stärker in Behandlungsschritten involviert. Derzeit werden in den Kantonen die Grundlagen für die Einführung der elektronischen Dossiers vorbereitet. *bw* **SEITE 12+13**

ANZEIGE

FRIEDEN  
Schmuck-Ühren  
Hauptgasse 27 · Thun · www.frieden.ch

# Spitalbau für 40 Millionen Franken: «Dr. House» macht das Rennen

**ZWEISIMMEN** Das Siegerprojekt für den Spitalbau nennt sich «Dr. House». Darin sind das Spital sowie ein hausärztliches Angebot und Alterswohnungen untergebracht. Die Eröffnung ist für Herbst 2018 vorgesehen.

Die Katze ist aus dem Sack: 40 Millionen Franken will die Spital STS AG (Simmental-Thun-Saannenland) zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft, der Alterswohnen STS AG, in den neuen Spitalbau in Zweisimmen investieren. So viel kostet das Siegerprojekt, das im Rahmen eines Architekturwettbewerbes erkorren worden ist. Darüber informierten die Verantwortlichen gestern. «Dr. House» steht ab sofort nicht mehr nur für eine bekannte TV-Ärztserie, sondern ist auch der Titel des Projektes, mit welchem die Sollberger Bögli Architekten AG aus Biel das Preisgericht überzeugen konnte.

«Dies ist ein Weihnachtsgeschenk für Zweisimmen und die ganze Region», sagte STS-Vizepräsident Andreas Hurni vor den Medien. 40 Millionen Franken seien zwar ein happiger Betrag. «Aber wir sind bereit, diesen Schritt zu tun. Es ist ein klares Bekenntnis zur ganzen Region.» Drei Angebote werden künftig unter einem Dach untergebracht sein: Einerseits das Spital, andererseits Alterswohnungen sowie die hausärztliche Grundversorgung, für die sich der Verein Medizinische Grundversorgung Simmental-Saannenland (Meggs) engagiert. Für dessen Präsident Beat Michel ist die Existenz eines Spitals mit einer stationären Versorgung «in einer peripheren Region wie dem Simmental-Saannenland eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt und die Attraktivität der Hausarztmedizin.» Ein Akutspital in unmittelbarer Nähe zu haben, sei für den hausärztlichen Betrieb wertvoll. Gleichzeitig seien Peripheriepitäler gute Ausbildungsstätten für künftige Hausärzte. Auch Peter Dolder, Verwaltungsratspräsident der Alterswohnen STS AG, freut sich darüber.

## Einstimmiger Entscheid

Am Wettbewerbsverfahren hat-



Der neue Gebäudekomplex, geplant von der Bieler Firma Sollberger Bögli Architekten AG: Er fügt sich an das bestehende Alterszentrum Bergsonne an.

Visualisierung zvg

ten sich ursprünglich 21 Architekturteams beteiligt. 18 davon reichten Projekte ein. Ein Preisgericht, bestehend aus Vertretern der Auftraggeberin (STS, Alterswohnen, Meggs) sowie Fachexperten mit und ohne Stimmrecht, setzte sich im Oktober 2015 mit den eingereichten Projekten auseinander. Nach einem Vorprüfungsbericht wurden am ersten Beurteilungstag zuerst zwölf Projekte ausgeschieden und an einer zweiten Zusammenkunft aus den verbliebenen sechs Projekten der Sieger gekürt – einstimmig, wie Andreas Hurni betont. Die Erarbeitung des Juryberichtes durch das Preisgericht erfolgte im November. Laut Architekt Fritz Schär, Mitglied des Preisgerichts, überzeugte das Siegerprojekt «Dr. House» das Gremium auf verschiedensten Ebenen. Die architektonische Ausgestaltung würde die Anlage wesentlich aufwerten, die gewählte Struktur verweise auf die erforderliche Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb.

**«Wir sind bereit, diesen Schritt als klares Bekenntnis zur Region zu tun.»**

Andreas Hurni, Vizepräsident  
Verwaltungsrat STS

Mit ausschlaggebend war auch, dass der Zugang zu allen drei Teilbereichen (Spital, Alterswohnungen und Hausarztbereich) über einen Haupteingang führt, der sich auf der Ebene des ersten Stockwerks befindet. Die Alterswohnungen sind für die beiden obersten Stockwerke vorgesehen, der Operationstrakt für das unterste Stockwerk. Dazwischen werden die Hausarzt- und Spitalbereiche untergebracht. Der neue Gebäudekomplex wird auf die grüne Wiese gebaut und fügt sich an die bisherigen Bauten des Alterszentrums Bergsonne an. Laut Fritz Schär hatte ein eingereichtes Projekt Spitaltrakt in den Neubau zu in-

tegrieren. Allerdings habe sich herausgestellt, dass die Zeit des heutigen Spitalbaus definitiv vorbei sei. Einerseits entspricht er nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen, andererseits sind auch die Raumhöhen nicht mehr zeitgemäss. «Mit «Pflasterli» das heutige Spital zu flicken, ist nicht nachhaltig. Besser ist es, der modernen Medizin mit einem Neubau gerecht zu werden.»

Ivo Sollberger und Lukas Bögli, die Geschäftsinhaber der Sollberger Bögli Architekten AG, hatten sich nach Abschluss ihres Studiums ihre Sporen unter anderem bei der weltbekannten Basler Firma Herzog & De Meuron abverdient und gründeten 2000 ihre eigene Firma. Unter anderem sind sie derzeit mit der Planung eines neuen Fussballstadions in Lausanne beschäftigt.

## Baustart im Frühling 2017

Im Januar und Februar 2016 folgt eine detaillierte Überarbeitung des Projekts. So wird mög-

licherweise eine vorgesehene Zufahrtsallee noch optimiert. Bis im Sommer 2016 soll die Projektierung erfolgt und das Baugebiet eingegeben sein; der Baustart ist für Frühling 2017 vorge-

sehen. Im Herbst 2018 soll «Dr. House» schliesslich eröffnet werden. Während der ganzen Bauzeit wird der Betrieb im heutigen Spital aufrechterhalten.

Christoph Buchs

## MELDESTELLE

### Zehn weitere Reaktionen

Nach dem Abbau der medizinischen Grundversorgung im Simmental-Saannenland, insbesondere mit der Schliessung der Geburtshilfe und dem reduzierten Operationsbetrieb am Spital Zweisimmen, hat eine Trägergesellschaft negative Auswirkungen für die Qualität der Versorgung der Bevölkerung befürchtet und eine Meldestelle eingerichtet. Nun liegt eine zweite Auswertung vor, wie die Trägergesellschaft für die Qualität der Versorgung der Bevölkerung befürchtet und eine Meldestelle eingerichtet. Nun liegt eine zweite Auswertung vor, wie die Trägergesellschaft für die Qualität der Versorgung der Bevölkerung befürchtet und eine Meldestelle eingerichtet. Nun liegt eine zweite Auswertung vor, wie die Trägergesellschaft für die Qualität der Versorgung der Bevölkerung befürchtet und eine Meldestelle eingerichtet.

Andere Meldungen bemängeln vorwiegend die nächtliche Versorgungskette durch Medphone, Rettungsdienst und eingeschränkte Notfallversorgung sowie die Belastung der Gebärenden durch die weiten Distanzen zur nächstgelegenen Geburtsabteilung. «Das Vertrauen und die Zufriedenheit mit der lokalen Versorgung sind nach wie vor gross», resümiert die Trägergesellschaft. Allerdings gebe es auch Verbesserungspotenzial. Man suche nun das Gespräch mit der Meggs, mit dem Spital sowie anderen Partnern. Eine dritte Auswertung der Meldestelle folgt im Frühling. cb/pd

# Wechsel im Bälliz: L-Cafe folgt auf Schönholzer

**THUN** Das Konzept ist neu, das Angebot soll «überraschend» werden und der Auftritt anders. Am 12. Februar 2016 öffnet im Bälliz in Thun ein neues Café unter der Leitung vom Mani's.

«Das Café wird urban. Wir verarbeiten robuste Materialien wie Beton, Metall und Holz. Es wird an eine Grossstadt erinnern. Das Café wird eine Mischung aus Skandinavien und New York», sagt Markus Mani, Geschäftsführer vom Mani's. «Geschäftsführerin im Bälliz wird meine Stellvertreterin Andrea Zuberbühler.»

## Name ist Thun angepasst

Übernommen wird die Infrastruktur des bereits bestehenden Café Schönholzer im Loeb, das der Betreiber aus Altersgründen am 3. Februar 2016 offiziell an Mani und Zuberbühler übergibt. «Wir werden dann maximal zehn

Tage lang umbauen und voraussichtlich am 12. Februar eröffnen», sagt Mani.

Das neue Café wird «L-Cafe» genannt. Die Idee zum Namen ist nicht all zu weit hergeholt: «Das L steht für Loeb, weil wir uns direkt

dort befinden. Es wäre nicht sinnvoll gewesen, einen anderen Namen zu suchen, denn auch das BEKB- oder das AEK-Café in Thun sind nach ihren grossen Nachbarn benannt», erklärt Mani seine Beweggründe.



Das Café Schönholzer vor dem Loeb im Bälliz geht am 12. Februar unter dem Namen L-Café neu auf.

Georg Stalder

Das L-Cafe rückt nicht nur mit dem Namen näher an den Loeb heran, auch die Toiletten werden in der Filiale benutzt. Deshalb werden die Öffnungszeiten des Cafés den bereits bestehenden im Loeb angepasst. «Ab einer gewissen Grösse müssen Toiletten angeboten werden, was mit unserer Infrastruktur nicht möglich ist. Unsere Gäste werden die Toiletten im Loeb benutzen, weshalb unsere Öffnungszeiten schlichtweg angepasst werden müssen», sagt Mani. «Allerdings sind wir flexibel. Wenn wir sehen, dass die Nachfrage vorhanden ist, früher zu öffnen oder später zu schliessen, werden wir neue Lösungen suchen», sagt Mani.

## Neues Verpflegungsangebot

Angeboten werden sollen vor allem Kaffee und Tee, ähnlich wie beim Mani's beim Bahnhof. Daneben wird es eine kleine Auswahl an Bier und Wein geben, und auch Kuchen und Gebäcke dürfen

nicht fehlen. «Wir arbeiten mit Selbstbedienung und werden auch Take Away anbieten. Wir werden etwas verkaufen, das es bis jetzt hier in Thun so noch nicht gibt. Unsere Neuheit geht in Richtung Sandwich, wird aber kein Bagel sein», sagt Mani.

Insgesamt hat das neue Café 75 Sitzplätze, 50 davon auf der Ter-

rasse. «Wir wollen ein junges, städtisches Publikum ansprechen, unkompliziert und locker sein und trotzdem hohe Qualität bieten», sagt Mani.

Céline Etter

**Aktuelle Informationen zum Café** online unter [www.lcafe.ch](http://www.lcafe.ch) oder auf Facebook (Stichwort: LCafe).

ANZEIGE

Woods Optik AG  
Bälliz 1 • Thun

woods  
CHRIS DUNGAR

woods-optik.ch